

Aufklärungsprotokoll über eine Instillationstherapie in die Harnblase mit BCG oder Epirubicin

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Liebe Frau, lieber Herr _____

Sie sind an einem Blasen tumor erkrankt, der im Spital operativ entfernt wurde. Die feingewebliche Untersuchung des Tumors war bösartig, so dass eine Nachbehandlung mit Blasenspülungen notwendig ist. Hierfür wird in Ihrem Fall entweder der Wirkstoff BCG oder Epirubicin angewendet. Beide Medikamente wirken vorbeugend (prophylaktisch) und sollen ein erneutes Tumorwachstum verhindern. Ihr Arzt/in wird entscheiden, welches Medikament in Ihrer Situation besser passt und angewendet wird.

Was ist BCG?

Es handelt sich bei einer BCG-Lösung (Bacillus Calmette-Guérin) um abgeschwächte Tuberkulosebakterien, die eine Immunreaktion mit Aktivierung der Entzündungszellen des eigenen Körpers hervorrufen und somit die Tumorzellen vernichten können. Die Entzündungsreaktion führt als „Nebeneffekt“ zu einer Tumorzellzerstörung und zu einer Immunisierung gegen die Tumorzellen.

Was ist Epirubicin?

Epirubicin ist ein Zytostatikum und zählt zu der Stoffgruppe der Anthrazykline. Wie BCG wird dieses Zytostatikum direkt in die Blase eingespült (intravesikale Chemotherapie) und soll dort für 1-2 Stunden verbleiben. Die lokale Anwendung von Zytostatika (Chemotherapeutika) in der Harnblase hat meist keine Nebenwirkungen. Vereinzelt kommt es zu einer leichten Blasenreizung, die innert weniger Tage wieder von alleine verschwindet.

Wie wird BCG resp. Epirubicin abgegeben?

BCG resp. Epirubicin werden nach einem festen Schema wöchentlich über den Zeitraum von 6-8 Wochen mit einem Katheter in die Blase gegeben (Instillation). Der Katheter wird danach sofort wieder entfernt. Nach dieser Instillation sollten Sie das Medikament möglichst 1-2 Stunden in der Blase behalten. Zur Eliminierung von BCG resp. Epirubicin können sie auf der Toilette die Blase entleeren und sollten danach das WC mit einem desinfizierenden Mittel reinigen. Eine Ansteckungsgefahr anderer Personen besteht dann nicht. Während einer Woche nach der Behandlung sollten Sie keinen Geschlechtsverkehr haben.

Welche Nebenwirkungen sind möglich?

- *Blasenentzündung mit häufigem Harndrang und unangenehmen Wasserlassen*
Diese Reaktion ist relativ häufig und ist sogar erwünscht. Sie ist Zeichen der körpereigenen Immunabwehr. Zur symptomatischen Behandlung bekommen Sie von uns selbstverständlich Schmerzmittel mit nach Hause, welches Sie bei Bedarf einnehmen sollten.
- *Temperaturen bis 38,5 Grad bis zu 24 Stunden mit allgemeinem Krankheitsgefühl*
Dies ist ebenso eine erwartete Immunabwehrreaktion. Bei über 24 Stunden anhaltenden Fieber, über 38,5 Grad melden Sie sich bitte auf unserer Notfallstation.
- *Blutiger Urin oder Entzündungen der Harnwege*
Meistens durch die Kathetereinlage verursacht. Bei länger andauernder Blutung oder bei schmerzhaftem Wasserlassen länger als 2 Tage sollten Sie sich mit Ihrem behandelnden Arzt in Verbindung setzen.

Seltene Nebenwirkungen sind:

- Dat: Urologie, 11.09.2015, PD Dr. T. Zellweger
- sehr selten: lebensgefährliche generalisierte Entzündung
 - sehr selten: Harnleiter- oder Harnröhrenverengung
 - sehr selten: Hautausschlag
- Freigabe: gültig ab: Seite 1/2
11.09.2015 PD Dr. T. Zellweger 11.09.2015

- sehr selten: Ausbildung einer Schrumpfblase

Ich, die/der Unterzeichnende, habe dieses Merkblatt gelesen und verstanden.
Zusätzlich wurde ich durch den Arzt/Ärztin in einem Gespräch über Art, Ablauf und Risiken der Instillationstherapie mit BCG resp. Epirubicin in verständlicher Weise aufgeklärt. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden und ich bin mit der Durchführung einer Instillationstherapie einverstanden.

Basel, den

Unterschrift Arzt/Ärztin

Unterschrift Patient/in
